

Zeit zum Nachdenken



Gruß ans Krankenbett



*Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist, dass sie da sind.*

*Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es ist, sie nur zu sehen.*

*Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.*

*Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist.*

*Manchen Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer wir ohne sie wären.*

*Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels
sind.*

*Sie wüssten es,
würden wir es ihnen sagen.*

© Petrus Ceelen belgischer Geistlicher, Psychotherapeut, Autor
u. Aphoristiker, arbeitete als Gefängnisseelsorger,
seit 1992 Aids-Pfarrer in Stuttgart



Lass mich Dir zum Segen sein

KATEGORIALE SEELSORGE  ERZDIOZESSE WIEN

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin: Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge der Erzdiözese Wien
Herstellung: NetInsert GmbH, 1220 Wien; Auflage: 4.500
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christoph Schmitz; Redaktion: Karin Koller
Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/634, Tel.: 01 51 552-3369, Fax: 2118, Email: krankenreferat@edw.or.at
Bilder in Lesereihenfolge: Leuchtmagnet - Pixabay; Renaters - Fotolia; Gina Sanders - Fotolia;

Monatsblatt der katholischen Kirche
(nicht nur) für kranke Menschen
Jänner 2014

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein gesegnetes neues Jahr Ihnen und all Ihren Lieben!

Segen – wenn wir einen Gottesdienst feiern, werden wir gesegnet. Wenn wir eine Kirche betreten, segnen wir uns mit Weihwasser, und auch wieder beim Hinausgehen.

Es gibt viele Segensrituale im Alltag und vor allem für Sie als PatientIn. Wenn es Sie stärkt, segnen Sie sich mit einem kleinen Kreuzzeichen auf die Stirn, dem Zeichen der Hoffnung und der Auferstehung. Auch der Segen, empfangen von einem lieben Menschen, kann Ihnen Kraft geben in Ihrer Krankheit und Genesung.

Seit meiner Kindheit begleiten mich Rituale des Segens. Am Abend vor dem Schlafengehen, nach dem „Gute Nacht Kuss“ segneten die Eltern uns Kinder

mit dem Kreuzzeichen auf die Stirn und später als Erwachsene segneten sie uns bei jedem Abschiednehmen von zu Hause mit einem Kuss und einem Kreuzzeichen – ein Ritual, das verbindet.

Segen lebt immer aus lebendigem Glauben, atmet aus wacher Hoffnung und wird reich aus tätiger Liebe. Segen ist Kraft aus der Höhe und beheimatet in Gott.

Er segnet uns und er segnet durch uns – durch unser Gutsein füreinander, durch unsere Aufmerksamkeiten aneinander, durch unsere kleinen und großen Schritte zueinander.

Lass mich Dir zum Segen sein!
Komm zu mir und lass Dich begegnen!
Ich will Dir einfach zum Segen sein, heute und morgen und alle Tage. Die Wege eines Jahres werden heller und freundlicher. Die Stunden eines Tages strahlen farbig auf.

Segen ist intensivstes Wünschen. Segen ist stetes Grüßen und Winken. Segen lebt in vielen Gestalten und Erscheinungen und öffnet viele Türen und Tore.

Segen ist gezeigte Herzlichkeit, geschenkte Freundlichkeit, Wohlwollen und Verstehen.

Segen ist vor allem für Sie als PatientIn Trost und Tröstung und zugleich eine Hand, die sich Ihnen entgegenstreckt. Eine Hand, die Sie auffängt in Ihrer momentanen Situation im Krankenhaus. Eine Hand, die Sie behütet und begleitet. Wer so behütet ist, braucht nicht allein auf der Hut zu sein, braucht sich nicht zu ängstigen. Gott segnet auch über die gemeinsamen Schritte einer Freundschaft.

Darum, komm zu mir und lass Dich begegnen. Du tust mir gut!
Lass mich Dir zum Segen sein und lass uns so gemeinsam das Jahr beginnen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen!

Pater Engelbert Jestl

Redemptorist

Krankenhauseelsorger im Krankenhaus
1170 „Göttlicher Heiland“



Rosemarie Hermann

Frau Rosemarie Hermann war von 2007 – 2013 für die Redaktion des „Gruß ans Krankenbett“ verantwortlich. Sie hat sich dieser Aufgabe stets mit viel Hingabe und großem Einsatz gewidmet, hat mit Liebe zum Detail stimmungsvolle Bilder gesucht, passende Texte zusammengetragen und den Kontakt zu LeserInnen und AutorInnen gepflegt. Dafür danke ich ihr im Namen der Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge sehr herzlich. Der neuen Redakteurin, Frau Karin Koller, die auch Seelsorgerin im KH der Barmherzigen Schwestern in Wien ist, wünsche ich viel Freude und kreative Inspiration.

Mag. Christoph Schmitz

Fachbereichsleiter der Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge ED Wien



*Der Herr sprach zu Mose:
Sag zu Aaron und seinen Söhnen:
So sollt ihr die Israeliten segnen;
sprecht zu ihnen:*

*Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich
leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil.*

*So sollen sie meinen Namen auf die
Israeliten legen, und ich werde sie segnen.
Num 6, 22-27*